

**F.A.T.K.** Forschungsinstitut  
für Arbeit  
Technik und Kultur



## **Tätigkeitsbericht 2019**

## Übersicht

2

### Wandel und Kontinuität

Nach dem Ausscheiden des langjährigen Mitglieds Christoph Deutschmann, dem hier noch einmal gedacht werden soll, aus dem Vorstand des „Forschungsinstitut für Arbeit, Technik und Kultur“ (F.A.T.K.), ist Hans-Jürgen Bieling, Inhaber der Professur für Politik und Wirtschaft/Politische Ökonomie am Institut für Politikwissenschaft der Eberhard Karls Universität Tübingen, auf der letzten Mitgliederversammlung in den Vorstand gewählt worden. Damit setzt sich der Wandel des Instituts weiter fort, ohne dabei die Grundorientierung des Instituts, gesellschaftlich relevante, dabei gleichwohl wissenschaftlich gründlich arbeitende Forschung zu betreiben, aufzugeben. Dem Vorstand gehören seither Josef Schmid, Reinhard Johler und Hans-Jürgen Bieling an.

Zur Fortentwicklung des F.A.T.K. trägt auch der Beschluss der letzten Mitgliederversammlung bei, sich aus soziologischer Perspektive mit der Thematik der „*Künstlichen Intelligenz*“ zu beschäftigen. Nachdem Technik und Technologie längere Zeit eine eher marginale Rolle in den Forschungsarbeiten des Instituts gespielt hatten, war dieser Impuls nicht nur angesichts der aktuellen Entwicklungen und Diskurse, Stichworte Digitalisierung und Industrie 4.0, sowie der aktuellen Situation in Tübingen, Stichwort „Cyber Valley“, bedeutsam, sondern auch, um die Kompetenz des Instituts auf dem Feld der Technikfolgen und -genese zu erneuern. Eine gesellschafts- und arbeitspolitische Thematik, die der empirischen Untersuchung und sozialwissenschaftlichen Reflexion bedarf.

Nachdem sich zunächst eine institutsinterne, eher inhaltlich arbeitende Gruppe getroffen hatte, wurde der Kreis um weitere interessierte Sozialwissenschaftlerinnen erweitert. Im Anschluss an einen Austausch mit Ulrike von Luxburg, Sprecherin des Tübinger Exzellenzclusters Maschinelles Lernen, fand auf deren Einladung die Veranstaltung „*Machine Learning meets*

*Social Science*“ statt. Daniel Buhr und Werner Schmidt wirkten als Referenten mit. Ein gelungener Auftakt über dessen Fortführung nachgedacht werden sollte.

Auch 2019 luden wir wieder zu einem Treffen eines Tübinger *Netzwerks Migrationsforscherinnen und -forscher*, auf dem über mögliche zukünftige Aktivitäten diskutiert wurde. Geplant ist inzwischen eine gemeinsame Veranstaltung des F.A.T.K. (Projekt „Mitbestimmung und betriebliche Sozialintegration von Flüchtlingen“) mit dem BMBF-Verbundprojekt „Willkommenskultur und Demokratie in Deutschland“ (Standort Tübingen, Hans-Jürgen Bieling und Nikolai Huke) mit dem Titel „Zwischen Diskriminierung und Solidarität – Geflüchtete in der Arbeitswelt“ am 2./3. April 2020. Eingeladen sind sowohl Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als auch Praktikerinnen und Praktiker aus Behörden, Betrieben und Gewerkschaften als auch ehrenamtlich Engagierte. Die Tagung wird von der Hans-Böckler-Stiftung und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Ein Fortschritt gelang 2019 im Bemühen um den Aufbau eines *Netzwerks arbeitnehmerInnenorientierter Arbeitsforschung Baden-Württemberg*. Am 10. Oktober fand ein erster Workshop statt, an dem über den Kreis der Einladenden (F.A.T.K., Fraunhofer IAO, IMU, Input-Consulting) hinaus auch weitere interessierte baden-württembergische Forschende teilnahmen. Es fand ein reger Austausch statt, in dem sich einerseits bestätigte, dass die Arbeitsforschung in Baden-Württemberg seit der Abwicklung der Akademie für Technikfolgenforschung vernachlässigt wurde, sich andererseits jedoch auch zeigte, dass bisher trotz gelegentlicher Kooperation kaum wechselseitige Kenntnis der entsprechenden Forschung stattfand. Neben dem Aufbau der arbeitnehmerInnenorientierten Forschung in Baden-Württemberg bedarf es offenbar auch des verstärkten Austauschs in einer einschlägigen „*scientific*

*community*“, um einen nachhaltige Prozess des gemeinsamen Lernens zu ermöglichen.

Auf dem Workshop wurde beschlossen, im kommenden Jahr (voraussichtlich am 16. Oktober 2020 im DGB-Haus Stuttgart) eine erste Tagung des Netzwerks durchzuführen. Ziel der Tagung soll erstens eine „öffentliche Selbstverständigung“ darüber sein, was unter einer arbeitnehmerInnenorientierten Arbeitsforschung zu verstehen ist. Dazu soll mit überregionalen Forscherinnen und Forschern über theoretische und empirische Ansätze diskutiert werden. Zweitens sollen exemplarische Ergebnisse konkreter Forschungsprojekte aus Baden-Württemberg vorgestellt und diskutiert werden.

Auch darüber hinaus beteiligte sich das F.A.T.K. wieder an verschiedenen Aktivitäten in wissenschaftlichen Zusammenhängen, etwa durch Mitwirkung in Projektberichten, sowie durch verschiedene Vorträge (vgl. Liste der Vorträge). Reinhard Bahnmüller veröffentlichte gemeinsam mit Ingrid Artus und Reinhard Bispinck einen *Call for Papers* für ein Schwerpunktheft der Zeitschrift „Industrielle Beziehungen“ zum Thema „Tarifpolitik und Tarifautonomie“, bei dem bis 10. Januar 2020 Abstracts erbeten werden.

### **Forschung und Publikation**

Das Projekt „*Mitbestimmung und betriebliche Sozialintegration von Flüchtlingen*“ wurde 2019 erfolgreich abgeschlossen, verschiedene Vorträge und Publikationen sind erfolgt. Mit dem Erscheinen des überarbeiteten Berichts im Transcript-Verlag im Frühjahr 2020 und der bereits erwähnten Tagung Anfang April 2020 wird die Arbeit des Projekts dann, von wahrscheinlich noch stattfindenden Vorträgen und Publikationen abgesehen, weitgehend abgeschlossen werden (s.u.).

Das Projekt „*Personalräte: Selbstverständnis, Arbeitsweise, Strategien*“ hingegen nahm erst vor kurzer Zeit die Arbeit auf und befindet sich noch in der Einstiegsphase (geplante Laufzeit 28 Monate). Das Projekt soll mit einem Methodenmix aus Interviews und standardisierter Befragung

arbeiten und zielt sowohl darauf, die weitgehende Forschungsleerstelle Personalräte zu verkleinern als auch praktisch verwertbare Hinweise für die Unterstützung der Personalratsarbeit zu liefern (s.u.).

Reinhard Bahnmüller beteiligt sich zudem derzeit an dem Projekt „lean & digital. Betriebliche Akteure im Gestaltungsprozess“, das formal am Stuttgarter IMU-Institut angesiedelt ist und von Bettina Seibold und Eva Kirner geleitet wird.

Das Projekt „*Gemeinwohl-relevante öffentliche Güter- die politische Organisation von Infrastrukturaufgaben im Gewährleistungsstaat*“, beantragt und geleitet von Hans-Jürgen Bieling und Matthias Möhring-Hesse wird im Januar 2020 die Arbeit aufnehmen (geplante Laufzeit 48 Monate).

Mit den Projekten „*Personalräte*“ und „*Gemeinwohl-relevante öffentliche Güter*“ wird neben dem Schwerpunkt „Migration und Arbeit“ und der neuen Thematik „Künstliche Intelligenz/Maschinenlernen“ auch der Schwerpunkt „Öffentlicher Sektor“ bzw. „Industrielle Beziehungen“ fortgeführt.

Wie in den Vorjahren wurden von MitarbeiterInnen, Vorstands- und aktiven Vereinsmitgliedern auch 2019 wieder über die engeren Projektzusammenhänge hinausreichend verschiedene Vorträge gehalten, zu erwähnen sind die etwa die zahlreichen Vorträge von Hans-Jürgen Bieling und Daniel Buhr (vgl. die Vortragsliste), sowie publiziert (vgl. Liste der Publikationen). Exemplarisch erwähnt sei zudem unsere assoziierte Mitarbeiterin Annette Thörnquist, die als Reviewerin für die Zeitschrift *Management Revue* tätig war und den Track „Precarious Work Historicized“ auf der Nordic Labour History Conference (NLHC) in Kopenhagen 2020 mit vorbereitet.

### **Personen und Finanzen**

Personellen Wechsel gab es erneut bei der Verwaltung und Kassenführung. Lena Schlegel, die ihr Masterstudium erfolgreich abgeschlossen hat, reichte die Aufgabe weiter an Clara Thier. Lena Schlegel ist für ihre engagierte Arbeit zu danken. Erfreulich ist, dass sich auch Clara Thier der Aufgabe sehr engagiert widmet. Bedauerlich

ist allerdings, dass auch sie uns wahrscheinlich studienbedingt bereits 2020 wieder verlassen wird.

Auch Claus Buchwald, der sich seit vielen Jahren nebenamtlich um die Computer des F.A.T.K. gekümmert hat, wird uns verlassen, da ihn seine primäre berufliche Tätigkeit stärker fordert. Auch ihm sei herzlich gedankt. Harald Kohler, der gemeinsam mit Bernd Dworschak seit etlichen

Jahren zuverlässig die Buchführung des Instituts prüft, hat die Funktion des Datenschutzbeauftragten mit Zuständigkeit für den Internetauftritt übernommen.

Die finanzielle Situation des Instituts ist weiterhin stabil. Die Prüfung von Buchführung und Kasse ergab keine Beanstandungen.

## Forschungsprojekte

### Projekt **Mitbestimmung und betriebliche Sozialintegration von Flüchtlingen**

Projektleitung: Dr. Werner Schmidt  
Projektbearbeitung: Dr. Werner Schmidt (zunächst mit Yamila Portenhauser)  
Finanzier: Hans-Böckler-Stiftung  
Laufzeit: 9/2016-2/2019

Das inzwischen abgeschlossene Projekt untersuchte die betriebliche Integration von Geflüchteten und anderen Beschäftigten mit und ohne Migrationshintergrund als wechselseitigen Prozess. Im Fokus standen freilich die Geflüchteten und deren Bemühen sich in der deutschen Arbeitswelt zurecht zu finden.

Es wurde über eine Deskription hinaus u.a. zu zeigen versucht, wann unter welchen Voraussetzungen Integration gelingt.



Werner Schmidt, LABOR.A, Foto: Hans-Böckler-Stiftung

Für eine Hypothese des Projekts, dass sich die institutionalisierten deutschen Arbeitsbeziehungen positiv auf Integration auswirken, fanden sich erneut Evidenz im Sinne einer positiven Wirkung universell gültiger Regeln, die etwa im Betriebsverfassungsgesetz oder in Tarifverträgen festgeschrieben sind, soweit sich daran sowohl das Management als auch Betriebsräte und Beschäftigte orientieren.

Obwohl auch das besondere persönliche Engagement von Beschäftigten, Betriebsräten, Management und mitunter insbesondere Ausbildern eine wichtige positive Rolle spielt, so sind doch die alltägliche Begegnung, die Regeln der Gleichbehandlung und die institutionalisierten Kanäle der Interessenvertretung (über die viele Geflüchtete allerdings noch nichts wussten) selbst besonders bedeutsam.

Da allerdings nicht mehr überall von der Existenz institutionalisierter Arbeitsbeziehungen die Rede sein kann, finden sich auch deren integrationswirksame Folgen keineswegs überall. Gerade in Branchen, in denen viele Geflüchtete arbeiten, sind die Bedingungen oft weniger günstig, etwa in weiten Teilen der Gastronomie oder der Leiharbeit. Allerdings wirken sich der kleinbetriebliche Charakter und die soziale Nähe etwa in Handwerksbetrieben mitunter ebenfalls integrationsförderlich aus.

Insgesamt kann konstatiert werden, dass verglichen mit den frühen Arbeitsmigranten („Gastarbeiter“) für die Flüchtlinge

zwar der Weg bis zu einem Arbeitsplatz beschwerlicher ist, dank des anderen Migrationsmotivs Flucht, das auch höher qualifizierte Menschen auf Wanderschaft treibt, sowie sprachlicher und beruflicher Förderung jedoch deren berufliche Integration keineswegs mehr in allen Fällen im Beschäftigungssegment der un- und angelernten Einfacharbeit enden muss. Das Risiko durchgehender Unterschichtung, wie sie Folge der damals nicht-intendierten Integration war, ist heute in mancher Hinsicht geringer. Allerdings tragen rechte Diskurse und Ressentiments dazu bei, dass Integration kaum ungestört verlaufen kann und die Politik die Möglichkeiten der Integration alles andere als ausschöpft.

Die Befunde des Projekts wurden bereits vor wie nach Projektabschluss in etlichen Vorträgen bekannt gemacht, auch erste Publikationen liegen vor. Unter anderem wurden ein Paper und ein Vortrag beim European Congress der International Labour and Employment Relations Association (ILERA) in Düsseldorf beigesteuert.

Dies soll fortgeführt werden, etwa im Rahmen einer für den 2./3. April 2020 in Kooperation mit dem Projekt „Willkommenskultur und Demokratie in Deutschland“ (Hans-Jürgen Bieling, Nikolai Huke) geplanten Tagung „Zwischen Diskriminierung und Solidarität – Geflüchtete in der Arbeitswelt“.

Auf dieser Konferenz soll auch der Projektbericht, der im Frühjahr 2020 in überarbeiteter Fassung unter dem Titel „Geflüchtete im Betrieb – Integration und Arbeitsbeziehungen zwischen Ressentiment und Kollegialität“ im Transcript-Verlag erscheinen wird, vorgestellt werden. Zwei Zeitschriftenbeiträge sind noch in Vorbereitung.

## Projekt **lean & digital. Betriebliche Akteure im Gestaltungsprozess**

Projektleitung: Bettina Seibold (IMU Stuttgart), Prof. Dr. Eva Kirner (FH Furtwangen)

Projektbearbeitung: Ylacin Kutlu (IMU), Rainer Salm (IMU), Walter Mugler (IMU), Sandra Klat (FH Furtwangen), Dr. Reinhard Bahn Müller (F.A.T.K.)

Finanzier: Hans-Böckler-Stiftung  
Laufzeit: 11/2018-10/2020

Das am IMU-Institut angesiedelte und in Kooperation mit der Hochschule Furtwangen und dem F.A.T.K. durchgeführte Projekt beschäftigt sich mit der Digitalisierung betrieblicher Prozesse, die unter dem Label „Industrie 4.0“ seit mehreren Jahren industriepolitisch gepusht und betriebspolitisch vorangebracht werden. Untersucht wird zum einen, wie die betrieblichen Einführungsprozesse gesteuert und gestaltet werden, speziell wie die Beschäftigten und die betriebliche Interessenvertretung beteiligt ist. Zum anderen wird der Frage nachgegangen, in welchem Verhältnis die neuen Digitalisierungskonzepte zu den bisher praktizierten Lean-Management-Konzepten bzw. der Produktionslogik ganzheitlicher Produktionssysteme (GPS) stehen, ob sie diese unterstützen, ablösen oder radikalieren.

Geplant sind zehn Fallstudien (Metall- und Elektroindustrie, chemische Industrie, Bankensektor) sowie eine standardisierte Befragung von ca. 1.000 Betrieben, die sich als Vorreiter der Digitalisierung bzw. von Industrie 4.0 sehen und sich auf entsprechenden

Plattformen präsentieren. Zudem wird mit Schwerpunkten in Baden-Württemberg



Reinhard Bahn Müller, ILERA Kongress 2019; Foto: GIRA

und Bayern eine Befragung von Betriebsräten stattfinden. Ergänzend werden ca. zehn Interviews mit Digitalisierungsexperten aus Verbänden und Hochschulen durchgeführt. Die Unternehmensbefragung ist im November gestartet, die Fallstudiengespräche sind im Laufen, die Betriebsrätebefragung befindet sich in Vorbereitung, die Expertengespräche sind zur Hälfte erfolgt.

### Projekt **Personalräte: Selbstverständnis, Arbeitsweise, Strategien**

Projektleitung: Dr. Werner Schmidt  
 Projektbearbeitung: Andrea Müller, Dr. Werner Schmidt  
 Finanzier: Hans-Böckler-Stiftung  
 Laufzeit: 12/2019-3/2022

Soeben erst gestartet ist ein Projekt zur Untersuchung der Arbeitsweise, der Strategien und des Selbstverständnisses von Personalräten.

Personalräte sind als Träger betrieblicher Mitbestimmung im öffentlichen Sektor rechtlich fest verankert, faktisch weit verbreitet und grundsätzlich akzeptiert. Wenig ist jedoch über deren arbeitspolitische Orientierungen, Verhandlungsstrategien, interne Entscheidungsprozesse sowie deren Kommunikation mit den Beschäftigten bekannt. Das Projekt möchte die Arbeit der Personalvertretungen (auf kommunaler Ebene) aus einer akteurzentrierten Perspektive zum Forschungsgegenstand machen und ermitteln, womit sich diese beschäftigen und auf welche Weise sie dies tun. Dabei sollen Varianten des Personalratshandelns herausgearbeitet werden. Gefragt werden soll, in welchen Konstellationen und Kontexten sich Personalräten welche Handlungschancen eröffnen bzw. welche Umstände Interessenvertretung erschweren und wo Unterstützungs- und Reformbedarf besteht. Von Interesse ist auch, wie sich Tarifreformen und Reorganisationsprozesse auf die Handlungsspielräume der Personalräte auswirken bzw. ausgewirkt haben.

Das Projekt will Personalratsarbeit allerdings bewusst nicht primär durch die Brille

eines spezifischen Sachproblems betrachten – auch wenn es letztlich um den Umgang der Personalräte mit Sachproblemen geht –, sondern den Akteur Personalrat und dessen Mitglieder selbst in den Mittelpunkt rücken. Es interessiert sowohl, mit welchen Themen sich Personalräte beschäftigen, wie sie diese bearbeiten und Beschäftigteninteressen vertreten, als auch, wie sie ihre eigene Arbeit intern organisieren und kommunizieren. Personalräte sollen nicht als *black box* betrachtet werden. Auch persönliche Präferenzen und interne Interaktionskonstellationen sollen beachtet werden, die eine Beschäftigung mit spezifischen Sachthemen befördern oder dieser entgegenstehen. Über eine Deskription hinaus sollen Wirkungsmechanismen herausgearbeitet und eine Typologie der Personalratsarbeit erstellt werden. Es soll deutlich werden, was Personalvertretungen leisten, wie und warum sie sich voneinander unterscheiden und wo rechtlich, ressourcenbedingt oder anderweitig begründet Grenzen der Vertretungsarbeit liegen.

Da Personalräte neben den Betriebsräten die wichtigsten Träger der betrieblichen Mitbestimmung sind und hinsichtlich deren Arbeitsweise ein erhebliches Forschungsdesiderat besteht, liegt die Untersuchung sowohl im Arbeitnehmerinteresse wie in gesellschaftlichem und wissenschaftlichem Interesse. Über die wissenschaftliche Beschreibung und Analyse hinaus sollen zudem *good practice*-Konstellationen ermittelt und Ansätze zur praktischen, politischen und gesellschaftlichen Unterstützung der Personalratsarbeit herausgearbeitet werden. Neben den unmittelbaren Projektzielen verfolgt die Untersuchung auch das Ziel, das Forschungsfeld Arbeitsbeziehungen des öffentlichen Sektors (in Deutschland



Andrea Müller, ILERA Kongress 2019; Foto: GIRA

wenig etabliert) sachlich und personell nachhaltig zu entwickeln.

Methodisch setzt das Projekt auf einen *mixed methods approach*: erstens die qualitative Untersuchung von 28 Personalräten in zwölf Kommunen (ca. 68 betriebliche Experteninterviews und Gruppendiskussionen vorwiegend mit Personalräten, aber auch mit Arbeitgebervertretern) und zehn ergänzende Interviews mit externen Experten, zweitens eine Online-Befragung

von Personalräten in allen Landkreisen sowie Gemeinden ab 10.000 Einwohnern. Zum einen soll ein Bericht über die Personalratspraxis vorgelegt werden, der über die wissenschaftliche Verwendung hinaus sowohl im Studium als auch in der feldnahen Weiterbildung als Basistext verwendet werden kann, zum anderen sollen praxisnah Vorschläge zur Unterstützungsarbeit kommuniziert werden (Kurzpublikationen, Vorträge etc.).

## Vorträge

### Dezember - März

Daniel Buhr: „*Digitalisierung in der Zahnarztpraxis - Herausforderungen für die Kassenzahnärztliche Vereinigung?*“, Vortrag und Workshop zur Digitalisierung im Gesundheitswesen, Freiburg, 18. Dezember 2018.

Daniel Buhr: „*Worlds of Welfare 4.0?*“ Vortrag und Workshop-Teilnahme beim International Symposium "Wellbeing and Inequality in the Digital Age", Centre for Social Policy and Social Change, Lingnan University, Hong Kong, 10./11. Januar 2019.

Daniel Buhr: „*On the Path to Welfare 4.0?*“ Vortrag beim internationalen Workshop zu „Digitalization, automation and the future of the welfare state“, SOCIUM, University of Bremen, 17.-19. Januar 2019.

Daniel Buhr: „*Policy Learning and Theory of Change*“, Vortrag beim ITHACA-Workshop, Paris, 22.-24. Januar 2019.

Werner Schmidt: „*Strategien in der Personalratsarbeit und Mitbestimmung*“, ver.di, 5. ordentliche Bundesfachgruppenkonferenz Allgemeine Kommunalverwaltung, Berlin, 13. Februar 2019.

Annette Thörnquist: „*A Cross-agency Cooperation against Undeclared Work and the Protection of Whistleblowers in Sweden*“ auf der Peer-Review Con-

ference „*Enhancing whistleblower protection through better collaboration between responsible authorities – a tool to prevent and tackle work-related crime*“, Oslo, 14./15. Februar 2019.

Christoph Deutschmann: „*Die Bedeutung kollektiver Visionen im Prozess kapitalistischer Entwicklung*.“ Vortrag auf der Tagung „Währung-Krise-Emotion“, Stiftung Universität Hildesheim, 16. Februar 2019.

Daniel Buhr: „*Innovationspolitik zur Digitalisierung der Sozialwirtschaft - Chancen, Herausforderungen und Grenzen*“ Key-Note auf der Fraunhofer IAO Konferenz "Innovative Vernetzung für den Alltag Pflegenden", Stuttgart, 21. Februar 2019.

Hans-Jürgen Bieling: „*Austerity-induced populism or populist-induced politics of austerity?*“; Vortrag auf der Konferenz: „AltAusterity: Coping is Not Enough“, WZB/FES Berlin, 22. Februar 2019.

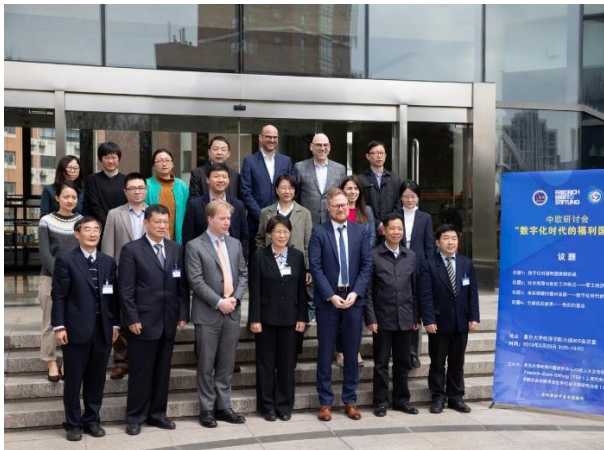
Daniel Buhr: „*Demographic Change, Digitalisation and the Welfare State - A comparative Perspective*“; Vortrag beim International Interdisciplinary Symposium of Doshisha University, Kyoto, the Doshisha EU Campus an der Eberhard Karls Universität Tübingen: „Challenges for Aging Societies: Interdisciplinary Approaches in Comparative Japanese, German and

European Perspectives". Tübingen, 27.-28. Februar 2019.

Hans-Jürgen Bieling: „*Die EU - jenseits der Krise? Strategien und Empfindlichkeiten in der Europapolitik*“; Vortragsreihe: Verständliche Wissenschaft, Bästehardtschule Mössingen, 19. März 2019.

Hans-Jürgen Bieling: „*Wird Europa zerbrechen?*“, Vortrag und Diskussion, NRW-Dialog, FGW Düsseldorf, 21. März 2019.

Hans-Jürgen Bieling: „*Auf die Probe gestellt: Solidarität in der Schulden- und Migrationskrise*“; Vortrag auf der Tagung: „Solidarität in der EU: Nicht nur eine Frage des Geldes“, Akademie für politische Bildung in Tutzing, 23. März 2019.



Daniel Buhr (letzte Reihe, dritter von rechts) auf dem Gruppenbild aller Refererierenden des Sino-European Symposiums zu "Welfare states in times of digitalization", Fudan University, Shanghai.

Daniel Buhr: „*Worlds of Welfare in Times of Digitalization*“, Vortrag Sino-European Symposium "Welfare states in times of digitalization", Fudan University, Shanghai, 29. März 2019.

#### April – Juni

Christoph Deutschmann: „*Disembedded Markets*.“ Vortrag auf dem Workshop: Dialoghi 20019: Il futuro del capitalismo, Università Piemonte Orientale, Asti, 18. April 2019

Christoph Deutschmann: Buchpräsentation „*Disembedded Markets*“, sowie

Vortrag: Karl Polanyi's critique of liberalism: limitations and potentials, Konferenz: Karl Polanyi for the 21th century, Budapest und Wien, 1.-5. Mai 2019.

Hans-Jürgen Bieling: „*Die EU in der (Dauer-) Krise? - Ursachen und Lösungswege*“, Vortrag im Gemeindehaus St. Ulrich, Kirchheim u. Teck, 2. Mai 2019.

Daniel Buhr: „*Von Globalisierung, Digitalisierung und Innovationsfähigkeit in Zeiten des Wandels*“ Key-Note und Teilnahme Podiumsdiskussion, IG BCE Branchenkonferenz 2019, Frankfurt a.M., 15. Mai 2019.

Hans-Jürgen Bieling: „*Macht und Beteiligung – die Industriepolitik der EU im digitalen Kapitalismus*“, Vortrag im Kolloquium des Instituts für Politikwissenschaft der Uni Tübingen, 22. Mai 2019.

Hans-Jürgen Bieling: „*Welt 4.0: Neue Allianzen, neue Orientierungen - Globales Handeln in offenen Gesellschaften*“, Vortrag in der Evangelischen Akademie Bad Boll, 24. Mai 2019.

Hans-Jürgen Bieling: „*Nationalistische Souveränitätskonzepte und die Europäische Union*“, Vortrag in der Ringvorlesung „Gesellschaft im Stresstest: Strategien und Themen des Rechtspopulismus“, Studium Generale, Uni Tübingen, 18. Juni 2019.

Christoph Deutschmann: „*Author-meets-critique*“-Sitzung zu „*Disembedded Markets*“ auf der Jahrestagung der „Society for the Advancement of Socio-Economics“ (SASE), „Fathomless Futures“, New York, New School of Social Research, 27.-29. Juni 2019.

#### Juli – September

Daniel Buhr: „*Innovative Societies and Wellbeing in a Digitised World*“, Vortrag, Tübingen/Petrosavodsk, 2. Juli 2019.

Daniel Buhr: „*Digitalisation and Industry 4.0: An Exciting Future to Welfare 4.0?*“, Vortrag DCFII Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Tübingen, 28. August 2019.



Daniel Buhr: „*Wir entjüngen?! Von Fakten, Frames und Fantasien.*“ Vortrag mit anschließender Diskussion, im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Netzwerk Demenz: Wie wollen wir in Zukunft leben? Tübingen, 6. September 2019.

Werner Schmidt: „*Workplace universalism – the function of German industrial relations for the integration of migrant workers and refugees*“, ILERA European Congress 2019, 7. September 2019, Düsseldorf.

Daniel Buhr: „*Knowledge-Transfer, Innovation and Living Labs*“, Vortrag und Moderation eines Workshops während des Kick-Off-Workshop des ACSELL-Projekts, Edinburgh, 17.-19. September 2019.

Daniel Buhr: „*Health & IT - Creating Social Innovation at the Crossroads*“, Vortrag und Leitung eines Workshops (gemeinsam mit Victoria Blessing und Sandra Evans) beim Social Innovation Summit 2019, Stuttgart, 20./21. September 2019.

Daniel Buhr: „*A European Collaboration: 4 Motors for Europe in Health and Care*“, Vortrag (und Mitwirkung an Podiumsdiskussion) auf der Regions4PerMed-Konferenz: „Big Data, Electronic Health records and Health Governance“, Mailand, 23./24. September 2019.

Christoph Deutschmann: Buchpräsentation „*Disembedded Markets*“, sowie Teilnahme an der Podiumsdiskussion: „Globale Landnahme“ auf dem Kongress „Great Transformation: Die Zukunft moderner Gesellschaften“, Universität Jena, 23.-28. September 2019.

Hans-Jürgen Bieling: „*Autoritärer Nationalradikalismus. Politisches Wachstumsmodell im landnehmenden Kapitalismus?*“, Podiumsdiskussion auf der Konferenz Great Transformation, Friedrich-Schiller-Universität Jena, 26. September 2019.

### Oktober – Dezember

Daniel Buhr: „*Digitalisation and Industry 4.0*“, Vortrag, Deutsch-Chinesischer

Dialog, NeckarHub Tübingen, 1. Oktober 2019.

Daniel Buhr: „*Der Digitalisierungsdiskurs in Deutschland. Akteure, ihre Frames und Netzwerke.*“ Vortrag und Teilnahme an Podiumsdiskussion sowie Moderation eines Workshops mit dem Titel „Ambiguität des Neuen – eine Chance für soziale Innovation?“ auf der LABOR.A 2019, Berlin, 2. Oktober 2019.

Werner Schmidt: „*Geflüchtete auf dem Weg in den Beruf?*“ Vortrag auf der LABOR.A 2019, Plattform „Arbeit der Zukunft“, Berlin, 2. Oktober 2019.

Werner Schmidt: „*Netzwerk Arbeits- und Arbeitnehmerinnenforschung Baden-Württemberg*“, Stuttgart, Workshop des Netzwerks Arbeitsforschung Baden-Württemberg, 10. Oktober 2019, 13–17 Uhr.

Hans-Jürgen Bieling: „*Die EU – subalterner Teil des Westens oder eigenständiger Pol in der neuen Weltordnung*“, Vortrag Tagung „Regulation des Kapitalismus im Umbruch: den Tiger reiten!“, RLS Berlin, 18. Oktober 2019.

Werner Schmidt: „*Wie funktioniert betriebliche (Sozial-)Integration?*“, Veranstaltung des Projekts „Willkommenskultur und Demokratie in Deutschland“, Tübingen, 24. Oktober 2019.



Daniel Buhr, LABOR.A, Foto: Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Jürgen Bieling: „*Die 'neue Triade-Konkurrenz' und der Zusammenprall der Imperien*“, Festvortrag auf IfP- Absolventenfeier, Pflegehofsaal, 25. Oktober 2019.

Daniel Buhr: „*Three Worlds of AI - How political strategies differ*“, Kurzvortrag beim Cluster of Excellence Workshop „Machine Learning meets Social Science“, Universität Tübingen /Max Planck Institut für Intelligente Systeme, Tübingen, 12. November 2019.

Werner Schmidt: „*(How) Does Machine Learning Affect the Workplace and the Sociology of Work?*“, Vortrag auf der Veranstaltung „Machine Learning

meets Social Science“, Universität Tübingen/Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme, 12. November 2019.

Christoph Deutschmann: „*Die Marx'sche Klassentheorie: Oft totgesagt - aktueller denn je*“, Forschungskolloquium Institut für Soziologie der Universität Jena, 3. Dezember 2019.

## Publikationen

*Bahn Müller, Reinhard/Hoppe, Markus/Mugler, Walter/Salm Rainer/Schwarz-Kocher, Martin (2019):* Wohin treibt die Leistungsentlohnung? Befunde aus der Metall- und Elektroindustrie; in: Industrielle Beziehungen 26(1): 5-34.

*Bieler, Andreas/Bieling, Hans-Jürgen (2019):* Conceptualising the development of the European political economy from a neo-Gramscian perspective; in: Kiess, Johannes M./Seeliger, Martin (Hrsg.): Trade Unions and European Integration. A question of Optimism and Pessimism? London, New York: Routledge: 51-68.

*Bieling, Hans-Jürgen (2019):* Rise of right-wing populism in the Europe of today – outlines of a socio-theoretical exploration; in: Culture, Practice & Europeanization 4(1): 78-91.

*Bieling, Hans-Jürgen (2019):* Demokratie, Macht und Einflussnahme: theoretische Perspektiven und Kontroversen; in: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Dossier Lobbyismus; <https://www.bpb.de/politik/wirtschaft/lobbyismus/276194/demokratie-macht-und-einflussnahme>

*Bieling, Hans-Jürgen (2019):* Globalisierungskonflikte. Die strategische Positionierung und Rolle der EU in der neuen Triade-Konkurrenz; in: Prokla. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft 49(1): 59-78.

*Bieling, Hans-Jürgen/Guntrum, Simon (Hrsg.) (2019):* Neue Segel, alter Kurs? Die Eurokrise und ihre Folgen für das europäische Wirtschaftsregieren, Reihe Globale Politische Ökonomie. Wiesbaden: VS Springer.

*Bieling, Hans-Jürgen/Guntrum, Simon (2019):* Einleitung: Ungleiche Entwicklung und asymmetrische Machtbeziehungen im Zeichen der Eurokrise; in: Bieling, Hans-Jürgen/Guntrum, Simon (Hrsg.): Neue Segel, alter Kurs? Die Eurokrise und ihre Folgen für das europäische Wirtschaftsregieren, Reihe Globale Politische Ökonomie. Wiesbaden: VS Springer: 1-19.

*Bieling, Hans-Jürgen (2019):* Entwicklung und Perspektiven des Wirtschaftsregierens im EU-Imperium; in: Bieling, Hans-Jürgen/Guntrum, Simon (Hrsg.): Neue Segel, alter Kurs? Die Eurokrise und ihre Folgen für das europäische Wirtschaftsregieren, Reihe Globale Politische Ökonomie. Wiesbaden: VS Springer: 281-302.

*Bieling, Hans-Jürgen/Guntrum, Simon (2020):* European Crisis Management and the Politics of Financialization; in: Wöhl, Stefanie/Springler, Elisabeth/Pachel, Martin/Zeilinger, Bernhard (Hrsg.): The State of the European Union. Fault Lines in European Integration. Wiesbaden: Springer VS: 133-154.

- Buhr, Daniel (2018):* Innovationen sind für die Menschen da. Ein Plädoyer für eine soziale Innovationspolitik in Zeiten der Digitalisierung; in: Stimme der Familie. 65. Jahrgang, 2018/Ausgabe 05
- Buhr, Daniel/Frankenberger, Rolf/Gensheimer, Tim (2019):* Mehr Demokratie ertragen? In: Baden-Württemberg-Stiftung (Hrsg.): Demokratie-Monitoring 2016/2017. Studien zu Demokratie und Partizipation. Wiesbaden: Springer VS: 85-101.
- Buhr, Daniel/Dietzel, Nikolas/Gold, Stewart/Kohler, Harald (2019):* Shaping digitalisation in Germany: More social innovation needed, WISO Diskurs, Bonn.
- Buhr, Daniel (2019):* Wettbewerb/Wettbewerbspolitik; in: Andersen Uwe, Bogumil Jörg, Marschall Stefan, Woyke, Wichard (Hrsg.): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Springer Reference Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer VS: [https://doi.org/10.1007/978-3-658-23670-0\\_133-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-23670-0_133-1)
- Buhr, Daniel (2019):* Subventionen; in: Andersen Uwe, Bogumil Jörg, Marschall Stefan, Woyke, Wichard (Hrsg.) Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Springer Reference Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer VS: [https://doi.org/10.1007/978-3-658-23670-0\\_165-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-23670-0_165-1)
- Buhr, Daniel (2019):* Gemeinsam statt einsam – Digitalisierung braucht Innovation durch Partizipation; in: Kohlrausch, Bettina /Schildmann, Christina /Voss, Dorothea (Hrsg.): Neue Arbeit - neue Ungleichheiten? Folgen der Digitalisierung. Weinheim: Beltz Juventa,.
- Bürkardt, Dagmar/Kohler, Harald/Kreuzkamp, Norbert/Schmid, Josef (Hrsg.) (2019):* Smart Factory und Digitalisierung. Perspektiven aus vier europäischen Ländern und Regionen. Reihe Wirtschafts- und Sozialpolitik, Band 20: Baden-Baden.
- Deutschmann, Christoph (2019):* Disembedded Markets. Economic Theology and Global Capitalism. London/New York: Routledge.
- Deutschmann, Christoph (2019):* Kapitalistische Dynamik. Eine gesellschaftstheoretische Perspektive, 2. Erweiterte und überarbeitete Auflage, Wiesbaden: VS (1. Auflage 2008).
- Deutschmann, Christoph (2019):* Buchbesprechung Michael Brie und Claus Thomasberger (2018): Karl Polanyi's Vision of a Socialist Transformation, Montreal; in: Österreichische Zeitschrift für Soziologie 44: 257-260.
- Gensheimer, Tim/Buhr, Daniel/Frankenberger, Rolf (2019):* Wir wollen mitbestimmen! In: Baden-Württemberg-Stiftung (Hrsg.): Demokratie-Monitoring 2016/2017. Studien zu Demokratie und Partizipation. Wiesbaden: Springer VS: 129-148.
- Frankenberger, Rolf/Gensheimer, Tim/Buhr, Daniel (2019):* Zwischen Mitmachen und Dagegen sein, in: Baden-Württemberg-Stiftung (Hrsg.): Demokratie-Monitoring 2016/2017. Studien zu Demokratie und Partizipation. Wiesbaden: Springer VS: 149-172.
- Huke, Nikolai/Schmidt, Werner (2019):* Zwischen solidarischem Universalismus und rassistischer Ausgrenzung. Zur betrieblichen Sozialintegration von Geflüchteten; in: Prokla. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft 49(2): 259-276.
- Müller, Andrea/Schmidt, Werner (2019):* Workplace universalism – the function of German industrial relations for the integration of migrant workers and refugees: <https://ilera2019.giraweb.de/sites/ilera2019.giraweb.de/files/webform/papers/ilera-2019-paper-119-Schmidt.pdf>
- Schmidt, Werner (2019):* Gerechtigkeit und Funktionalität, in: Werneke, Frank/Behle, Christine/Kocsis, Andrea (Hrsg.): Überzeugt, authentisch, kämpferisch. ver.di und ihr Vorsitzender Frank Bsirkse 2001 bis 2019, Hamburg: VSA: 76-85.

Schmidt, Werner/Müller, Andrea/Ramos-Vielba, Irene/Thörnquist, Annette/Thörnqvist, Christer (2019): Austerity and public sector trade union power: Before and after the crisis; in: *European Journal of Industrial Relations* 25 (2): 129-145 (online first 2018).

Thörnquist, Annette (2019): Law and Order or Social Dumping in the Road Haulage Industry? In: Ottosson, Mikael/Wallengren, Hans (Hrsg.): *Truckers. A profession in change. Skrifter från Centrum för Arbetarhistoria* 10. Malmö: Big Bad Books: 12-23.

Thörnqvist, Annette (2019): Truck Drivers in the Grey Area between Employment and Self-employment: Swedish Experiences. *Nordic Journal of Working Life*

Studies 9 (S6):  
<https://doi.org/10.18291/njwls.v9iS6>

Warneken, Bernd Jürgen (2019): Rechts liegen lassen? Über das europäisch-ethnologische Desinteresse an der Lebenssituation nichtmigrantischer Unter- und Mittelschichten; in: Heimerdinger, Timo/Näser-Lather, Marion (Hrsg.): *Wie kann man nur dazu forschen? Themenpolitik in der Europäischen Ethnologie. Buchreihe der Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde*, Bd. 29. Wien: 117-130.

Warneken, Bernd Jürgen (2019): Subzentrum der Revolte. 1968 in Tübingen; in: Eckel, Jan/Schild, Georg (Hrsg.): *1968 – Verdichtung des Wandels und globaler Moment*. Tübingen: 159-184.